

# Klimaheld Moor

Start-up „Mission to Marsh“ spendet 90 000 Euro für Flächenschutz in der Region Osnabrück

Nico Marsänger

**G**anze 90 000 Euro hat das Start-up „Mission to Marsh“ aufgetrieben, um den Moorschutz in der Region Osnabrück voranzutreiben. In Zusammenarbeit mit dem Umweltforum Osnabrücker Land soll das Geld nun in den Schutz des Venner Moores investiert werden.

Entwässerte Moore setzen laut dem BUND so viel CO<sub>2</sub> frei, wie der innerdeutsche Flugverkehr verursacht. In Niedersachsen befinden sich im Deutschlandvergleich die meisten Moorflächen, so auch in der Region Osnabrück.

Es sei Zeit, den Moorschutz voranzutreiben, meint das Ehepaar Alexander und Ann Christin Kornelsen vom Start-up „Mission to Marsh“. „Während manche Milliardäre die Zukunft auf dem Mars sehen, sehen wir sie auf der Erde“, sagt der Geschäftsführer zum Wortspiel in der Namensgebung. Wortwörtlich lässt sich „marsh“ eher mit Sumpf übersetzen, impliziert die Moore oder „wetlands“ im Englischen aber mit. Im Kampf um den Klimaschutz übergibt das Start-up 90 000 Euro an das Umweltforum Osnabrücker Land. Durch das Geld startet die Renaturierung einiger Flächen im Venner Moor im Norden Osnabrücks.

## Wiedervernässung der Moore unabdingbar

„Moore sind eine Superwaffe“, sagt Moor-Wissenschaftlerin Ann Christin Kornelsen. Sie spielt damit auf die vielfältigen Vorteile an, die ein intaktes Moor haben kann. Moore würden nicht nur enorme Mengen CO<sub>2</sub> speichern, sondern auch viel Wasser. Nebenbei fungiere das Moor als Wasserfilter, erklärt Kornelsen. Für Menschen, Tiere und Pflanzen sei das Moor äußerst wichtig. Gesunde Moore schützen unter anderem die Landflächen vor Flutkatastrophen und fördern die Biodiversität, also die Pflanzen- und Tiervielfalt, so die Wissenschaftlerin.

Sie meint aber auch, dass die meisten deutschen Moore eben nicht mehr in einem solchen ursprünglichen Zustand seien, der genau diese



So kann es im Venner Moor auch aussehen. An manchen Stellen wachsen bereits stark gefährdete Torfmoose. Foto: Nico Marsänger

Vorteile mit sich bringen. Gründe für den schlechten Zustand der Moore liegen Jahre zurück. Vor vielen Jahren galten Moorflächen als Ödland, erklärt der erste Vorsitzende des Umweltforums Osnabrücker Land, Andreas Peters. Die feuchten Moorflächen waren weder nutzbar, noch konnte man sie besiedeln. Mit der Zeit wurden Gräben gebaut, kleinere Nutzung möglich gemacht, bis es endgültig zur industriellen Abtorfung kam.

Heutzutage werde Torf vor allem im Gartenbau und in der Anzucht von Pflanzen genutzt. Für den Torfabbau sei die teilweise Trockenlegung von Moorflächen unabdingbar, erklärt Peters. Dadurch seien einige Flächen – auch im Venner Moor –

## Umweltforum Osnabrücker Land

Das Umweltforum Osnabrücker Land ist ein Dachverband der Natur- und Umweltverbände in Osnabrück Stadt und Land mit dem Ziel, für Belange von Natur und Umwelt einzutreten. Mehr Informationen unter [www.umweltforum-osnabrueck.de](http://www.umweltforum-osnabrueck.de). Individuelle Anfragen nimmt das Start-up gern über [alex@missiontomarsh.org](mailto:alex@missiontomarsh.org) entgegen.

schon jetzt nicht mehr zu retten. Dennoch sieht er positiv in die Zukunft. „Früher hat es kaum wen interessiert. Mit der Klimadiskussion rückt Moorschutz nun

mehr in den Fokus“, so Peters. Dazu versucht das Start-Up „Mission to Marsh“ beizutragen.

## Wie die Mission zum Moor konkret aussieht

Dass das Venner Moor von den Forschern als Startregion ausgesucht wurde, ist kein Zufall. „Wir wollten in der Heimat anfangen. Die Verbundenheit mit der Region hat uns hierhergeleitet“, sagt Kornelsen. Die Wissenschaftlerin ist in Herford aufgewachsen, ihr Mann sehe in der Region Osnabrück seine Wahlheimat. Tatsächlich haben sie eines ihrer ersten Dates am Venner Moor verbracht. Ann Christin habe Alexander direkt von der Wichtigkeit des

Moores überzeugen können. Kurz darauf haben sie sich an die Gründung des Start-ups gemacht.

Die Naturschützer haben in ihrer Mission bereits einen weiten Weg hinter sich gebracht. Gerade erst sind sie von einer neunmonatigen Expedition zurück, bei der sie von Kanada bis an die Südspitze Südamerikas gereist sind. Sie seien an Orte gefahren, an denen es noch ursprüngliche Moore gebe.

Das Ziel: den Menschen in Deutschland zeigen können, wie intakte Moore aussehen könnten. Auf ihrer Expedition haben sie unter anderem mit Experten gesprochen und Wasserproben entnommen. Ihre Erkenntnisse halten sie in einem Dokumentarfilm und Büchern fest, die in Zusammenarbeit mit der Andrea-von-Braun-Stiftung ermöglicht werden.

Ganz grundsätzlich will das Start-up Angebote schaffen, wie sich Unternehmen und Privatpersonen am Moorschutz beteiligen können. Große Unternehmen würden Nachhaltigkeit oftmals durch beispielsweise Baumpflanzaktionen am Äquator fördern. „Wir versuchen sie davon zu überzeugen, in der Region Klimaschutz zu betreiben“, so Geschäftsführer Alexander Kornelsen. Für die endgültige Umsetzung suchen sie dann die passenden Experten vor Ort, in unserer Region das Umweltforum Osnabrücker Land.

## Start beim Venner Moor ab Oktober

Mittlerweile konnte das Start-up 90 000 Euro generieren, die vom Umweltforum für den Moorschutz am Venner Moor eingesetzt werden. Das Geld wurde unter anderem über eine GoFundMe-Kampagne und über Unternehmensspenden gesammelt.

Ab dem 1. Oktober, wenn die Vegetationsperiode zu Ende sei, gehe es laut Peters mit den ersten Flächen los. Nach und nach werde das Moor renaturiert. Mit Geldern des Start-ups und der „Haarmann-Stiftung Umwelt und Natur“ könnten die ersten Flächen wiedervernässt werden, meint der Experte. Die Wissenschaftlerin fügt hinzu: „Mit allem, was wir jetzt schaffen, setzen wir den Samen für die Zukunft.“



Im ersten Schritt werden im Moor wassersaugende Baumstümpfe von den Flächen entfernt, wenn die Vegetationsperiode zu Ende ist, damit diese wiedervernässt werden. Fotos: Mission to Marsh



An vielen Stellen ist das Venner Moor in einem schlechten Zustand.



Ann Christin und Alexander Kornelsen von „Mission to Marsh“ geben einen Scheck an Andreas Peters vom Umweltforum Osnabrücker Land.